

# Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 117.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 kr., für das Ausland 3 kr.

Sonntag, 24. Juni 1866.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d u n d W e l z h e i m.

## Musterung der landwehrpflichtigen Mannschaften

der Altersklassen 1842/63 und 1843/64

Unter Bezugnahme auf den Aufruf der K. Ministerien des Innern und des Kriegs und die Bekanntmachung des K. Oberrekrutirungsraths vom 21. dß., Staatsanzeiger Nr. 147, haben die Ortsvorsteher:

- 1) Auf Grund der von ihnen zurückbehaltenen Abschriften der neuesten Verzeichnisse der landwehrpflichtigen Mannschaft der Altersklassen 1842/63 und 1843/64 (A) die einzelnen Landwehrpflichtigen ohne Verzug vorzurufen, ihnen den Inhalt des Aufrufs und der Bekanntmachung im Staatsanzeiger zu eröffnen, und sie zur Musterung auf

Dienstag den 3. Juli,  
Morgens 7 Uhr,

unter Verweisung auf die Folgen des Ungehorsams

Art. 90—94 des Kriegsdienstgesetzes vom 22. Mai 1843, Reg.-Bl. S. 351 ff.;

Aufruf vom 14. dß., Staatsanzeiger Nr. 147, §. 7 und 8,

in die Oberamtsstadt vorzuladen.

- 2) Ueber die Eröffnung ist ein Protokoll aufzunehmen, von dem Einzelnen unterzeichnen zu lassen und binnen 3 Tagen mit den weiteren Notizen über die seit der jüngsten Berichtigung der Liste vorgekommenen Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen und dem Aufenthaltsort der Pflichten dem Oberamt unfehlbar vorzulegen.
- 3) Sollten sich von dem Zeitpunkt der Eröffnung der Vorladung bis zur Musterung weitere Änderungen bei der pflichtigen Mannschaft ergeben, oder der Aufenthaltsort des einen oder andern erst bekannt werden, so ist unverweilt besondere Anzeige zu machen, beziehungsweise die Eröffnungs-Urkunde vorzulegen.
- 4) Zur Musterung haben sich alle Landwehrpflichtigen in demjenigen Bezirk zu stellen, dem sie als militärpflichtig angehören, in so weit sie sich nicht in einem der Fälle befinden, in welchem nach der Bekanntmachung des K. Oberrekrutirungsraths vom 21. dß., Staatsanzeiger Nr. 147, das Erscheinen bei der Musterung nachgelassen ist.

Eine besondere Ladung auf amtlichem Wege findet nur bezüglich derjenigen Landwehrpflichtigen statt, welche im Lande oder im benachbarten Auslande sind. An diejenigen, die sich im fernen Auslande befinden, hat die Aufforderung zum Erscheinen bei der Musterung durch Vermittlung der Eltern, Verwandten oder Pfleger zu geschehen, worauf Letztere von den Ortsvorstehern ausdrücklich aufmerksam zu machen sind.

- 5) Bei der Musterung haben sämmtliche Ortsvorsteher, in deren Gemeinden sich Landwehrpflichtige befinden, zu erscheinen, und ihr Verzeichniß der pflichtigen Mannschaft mitzubringen.
- 6) Der Bezirksrekrutirungsrath wird

Montag den 2. Juli,  
Morgens 8 Uhr,

eine Sitzung auf dem Rathhause abhalten, zu der die Mitglieder desselben sich pünktlich einzufinden haben.

Alle Diejenigen, welche Befreiung von der Landwehr, Art 5, Entbindung, Art 60, oder Zurückstellung, Art 61 des Kriegsdienstgesetzes, beanspruchen, haben bis dahin, spätestens aber innerhalb der darauffolgenden drei Tage ihre Ansprüche geltend zu machen und die erforderlichen Beweis-Urkunden vorzulegen. Spätere Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Hierauf sind insbesondere die verheiratheten Landwehrmänner aufmerksam zu machen, die ihren Anspruch auf Zurückstellung in das dritte Aufgebot durch Vorlage eines pfarramtlichen Trauscheines nachzuweisen haben.

- 7) Der Art. 29 des Kriegsdienstgesetzes in Betreff der Zurückstellung von der Dienstleistung im activen Heer wegen Berufs- und Familienverhältnissen findet auf die Landwehr keine Anwendung.
- 8) Bezüglich der Stellvertretung im Landwehrdienst wird auf Art. 85—87 des Kriegsdienstgesetzes und §. 173 der Instruktion hiezu, sowie auf die Bekanntmachung des K. Oberrekrutirungsraths vom 21. dß., Staatsanzeiger Nr. 147, verwiesen.

Den 23. Juni 1866.

K. Oberamt Gmünd.  
Schemmel.

Welzheim.  
Eisenbach.



W e l z h e i m.

**Bekanntmachung.**

Höherer Weisung gemäß ist heute die Liste über die zu den Wahlen für die Handels- und Gewerbekammern sich eignenden Angehörigen des Handels- und Gewerbestands durch die Siebenerkommission revidirt worden.

In die Listen sind folgende Personen aufgenommen:

## I. Kaufleute:

- |                                 |                           |                |
|---------------------------------|---------------------------|----------------|
| 1) Tag, Friedrich,              | gemischtes Waarengeschäft | in Welzheim,   |
| 2) Wolf, Louis,                 | besgl.                    | in Rudersberg, |
| 3) Weismann, Wilhelm,           | dto.                      | in Ulfdorf,    |
| 4) Beuttler, Rudolph,           | dto. und Weinhandel       | in Welzheim,   |
| 5) Lohß, Wilhelm,               | gemischtes Waarengeschäft | in Welzheim,   |
| 6) Seeger, Julius,              | besgl.                    | in Lorch,      |
| 7) Silfinger, Heinr. Christian, | dto.                      | in Welzheim,   |

## II. Fabrikanten:

- 8) Schüle, G. F., Besitzer einer Nudelfabrik in Blüderhausen,

## III. Handwerker:

- 9) Abele, Joh. Gottlob, Saisensieder in Rudersberg,  
 10) Schlegel, Friedrich, dto. in Welzheim,  
 11) Breuninger, Gottl., Färber in Rudersberg,  
 12) Dieterle, Christoph, Drechsler von Lorch,  
 13) Seeger, Carl, Apotheker daselbst,  
 14) Koch, Joh. Friedr., Buchbinder in Welzheim,  
 15) Schmid, Ludwig, Kronenwirth daselbst,  
 16) Kleiner, Gottlieb, Rentamtman, Bierbrauerei-Verwalter in Ulfdorf,  
 17) Kuhn, Michael, Hirschwirth in Wäscheneuren  
 18) Reinert, Friedrich, Rothgerber von Rudersberg,  
 19) Reinert, Gottlieb, Rothgerber daselbst,  
 20) Bräuninger, Jakob, Rothgerber in Welzheim,  
 21) Hägele, Mathäus, Hirschwirth und Bierbrauer daselbst,

Die Liste ist auf dem hiesigen Rathhause aufgelegt, und es werden die Gewerbetreibenden des Bezirks hienit aufgefordert, etwaige Einsprachen gegen ihre Uebergang innerhalb 14 Tagen dem Oberamt zu übergeben, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie von dem Wahlrechte ausgeschlossen bleiben.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, Vorstehendes auf die sonst ortsübliche Weise, sei es durch Anschlag am Rathhause der Gemeinde oder durch öffentlichen Aufruf, den Gewerbetreibenden bekannt zu machen.

Den 21. Juni 1866.

**R. Oberamt.**  
Eisenbach.

**Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Cant- und außergerichtlichen Schuldsachen.**

In nachgenannten Cantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hieburch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Befestigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Hypothekensicherung sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Hypothekendern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, vom dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	Den 2. Juni 1866.	Waldfletten.	Vincenz Köhle, Militär-Einstecher von Waldfletten, Soldat beim I. III. Inf.-Reg. in Ludwigsburg. *)	Donnerstag, den 5. Juli Morgens 8 Uhr.	Am Schluß der Liquidation.

\*) Die Activ-Masse besteht in der Einstandscaution von incl. Zins 311 fl. 28 kr.

G m ü n d.

**Bekanntmachung, die Visitation von Pferden betr.**

Man sieht sich veranlaßt, auf die von der höheren Behörde genehmigte Anordnung des Gemeinderaths wieder aufmerksam zu machen, wonach Jeder, der ein zuvor nicht längere Zeit in hiesiger Stadt gestandenes Pferd aufkauft, solches bei Vermeidung einer Strafe von 5 Gulden binnen 3 Tagen nach dem Ankauf visitiren zu lassen hat.

Die Visitation hat durch den Herrn Oberamtsstierarzt C r a z zu geschehen, welchem hiesfür eine Gebühr von 12 kr. zu entrichten ist.

Den 22. Juni 1866.

**Stadtschultheissenamt.**  
K o h n.



G m ü n d.

**Gläubiger-Aufruf.**

Nachdem die unterzeichnete Stelle mit dem Versuch der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenwesens von

Friedrich **Gras**, Tagelöhner hier beauftragt worden, werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen

diesseits anzumelden, da sie andernfalls aus den jetzt vorhandenen Mitteln nicht befriedigt werden würden.

Den 22. Juni 1866.

**R. Gerichtsnotariat.**

Ass. Hayn.

G m ü n d.

**Haus-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Carl Wilhelm **Nierle**, Hufschmids und Thierarzts, und seiner Ehefrau, Magdalene, geb. Förstner von hier, kommt am

Mittwoch den 4. Juli d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Die hintere westliche Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus No. 687

mit Schmidwerkstätte und abgetheiltem gewölbtem Keller, 8,3 Athn. Hofraum und 3,5 Ath. Gemüsegarten Parc. No. 385/1 in der Kapuziner-Gasse, neben Joseph Pfisterer, Nachtwächter und Konrad Straub, Schuhmacher gerichtlich angeschlagen zu 1400 fl.

Zu dieser Verhandlung werden Kaufs-liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — auf die Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingeladen.

Den 13. Juni 1866.

**Rathschreiberei.**

Feibl.

G m ü n d.

**Fleischlieferungs-Afford.**

Die Lieferung des Bedarfs an Ochsen- und Kalbfleisch für den Spitalhaushalt auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1866 wird

Mittwoch den 27. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

im Wege des öffentlichen Abstreichs vergeben.

Den 21. Juni 1866.

**Hospitalverwaltung.**

Bichler.

G m ü n d.

**Einladung.**

Unterzeichneter erlaubt sich ein geehrtes Publikum zu der am nächsten **Montag den 25. Juni, Abends 8 Uhr**, stattfindenden

**Gesangs-Unterhaltung,**

bestehend aus **komischen Solo-Szenen, Declamationen, Liedern und Duets** bei Herrn **Wassa** zum **Nöfle** zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen, und glaubt mit Gewissheit einen recht vergnügten Abend versprechen zu können.

Wilhelm Theile nebst Frau, geb. Thrandorf.

G m ü n d.

**Beachtenswerth für****Weinhandlungen u. Bierbrauereien.**

Die rühmlichst bekannte **Alärgallerte** aus der Fabrik des Herrn **J. Wagner** in **Mainz**, ein vorzügliches Mittel, Wein, Bier, Apfelswein und Liqueure mit geringen Kosten rasch hell zu machen, ist uns zum alleinigen Commissionsverkauf für hiesigen Platz übertragen und stets in bester Qualität nebst Gebrauchsanweisung bei uns zu haben.

**Deibele & Millauer.**

G m ü n d.

**Auswanderer nach Amerika**

über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre &amp; Liverpool

mit den vorzüglichsten Dampf- und Segelschiffen befördert jede Woche durch die solidesten Schiffsgelegenheiten zu den billigsten Ueberfahrtspreisen

**Hch. Straub am untern Markt,**

Eisen- und Lederhandlung.

Ein angenehmes **Logis** mit 3 Zimmern, einer Küche, Keller und Holzplatz ist zu vermieten und kann bis **Jakobi** bezogen werden bei

Gerber **Elfer**, am Schmidthor.

G m ü n d.

**Pferd-Verkauf.**

Ein zum Zug brauchbares Pferd hat billig zu verkaufen **Müller Lense.**

**Cressinetschnitten,**

sehr gut für Magenleidende und wegen ihres längeren Aufbewahrens sehr beliebt, empfiehlt

Julius **Bozenhardt**,  
Conditor, Schmiedgasse.**Gefrorenes**

empfehl von heute Sonntag 11 Uhr an.

Jul. **Bozenhardt**,  
Conditor, Schmiedgasse.

G m ü n d.

Ein

**Bernerwägle**

(Feldstetter Facon)

stark beschlagen, hat zu billigem Preis zu verkaufen

**Walcher**, Schmied,  
in der Ledergasse.

2 **Logis** mit Stuben, Stubenkammer und einer Küche sind bis **Jakobi** zu vermieten.

Auch ist zu verkaufen: eine neue **Bettlade, Nachtsühle** und **Fußschemel** bei

**L. Naaf**, Schreiner.

W e l z h e i m.

Den **Alee-Ertrag** von 1 Morgen hat zu verkaufen

**Michael Bänche**,  
Wagner.

Zu verkaufen:

Das

**Heu- u. Oehmdgrs**

von meinem Garten am **Kinderbacherthor**.  
**Aug. Neubert.**

Eine **Parterre-Logis**, bestehend in zwei Zimmern und Küche hat bis **Jakobi** zu vermieten

**Wilb. Nodi**,  
am Graben.

Ein möblirtes **Zimmer** hat zu vermieten

**F. J. Kobrmus.**

1 heizbares **Zimmer** hat zu vermieten

**Wagner Wohlfahrt.**

Es wird für einen **Landwehmann** ein Einsteher gesucht

**Th. Untersee.**

G m ü n d.

**Schulranzen,**

von 1 fl. 30 kr. bis 2 fl. 48 kr. empfiehlt  
**J. Mäleisen.**

G m ü n d.

**Gutes Schweineschmalz,**

größere Partien das Pfund zu 26 kr. ist zu haben bei

**Mezger Landauer**  
bei der **Johanniskirche.**



**J. Smünd, 13. Juni.** Das gegenwärtig hier garnisonirende Artillerie-Bataillon erhielt gestern Marschbereitschafts-Befehl und wird der Abgang desselben wahrscheinlich anfangs nächster Woche erfolgen.

**Stuttgart, 22. Juni.** (Ein preussischer Kriegsgefangener in Stuttgart.) Diesen Morgen wurde ein preussischer Soldat in voller Uniform in der Restauration des Hotel Royal, wo er gemüthlich sein Glas Bier trank und die Zeitung las, von einer Patrouille festgenommen und auf die Schloßwache gebracht. Derselbe ist ohne Zweifel einer jener Renausgehobenen aus Hohenzollern, denen die Weisung wurde, sich einzeln durchzuschleichen. Der Verhaftete schien sich indes nicht arg zu grämen, daß er vorerst von der preussischen Pickelhaube befreit ist.

— Raum hat der Kampf begonnen, so fangen Journalisten und Publikum schon an, den Feldzeugmeister Benedek der Langsamkeit anzuklagen, sogar die Wiener Blätter — es gibt auch dort einige Journalisten, deren Vaterlandsliebe wir nicht näher untersuchen wollen, stoßen heuchlerische Jammereschreie über Benedeks Zögern aus. Wenn Benedek gleichzeitig mit den Preußen in Dresden eingerückt wäre, ja selbst wenn er eher gekommen wäre, was wäre die Folge gewesen? Straßenkampf, wobei auch mancher Bürger Dresdens vielleicht sein Leben verloren hätte und vielleicht schließlich eine Schlacht bei Dresden, wo Sachsens schöne reiche Fluren verwüstet worden, vielleicht sogar Dresden in Brand gesteckt würde. Es ist das Klügste, was die Sachsen thun können, die beste Hilfe von Oesterreich, wenn Benedek von ihnen fern bleibt und auf preussischem Grund und Boden die Schlachten und Verwüstungen stattfinden, für welche sich dann die Preußen bei den Hohenzollern und Bismarck bedanken müssen.

**Hottweil, 22. Juni.** Ein schauerliches Unglück unterbrach diesen Abend das schöne Kinderfest. Der Kupferschmidmeister Maier fiel mit seinem 22jährigen Sohne vom Dache der Kapellenkirche von einer Höhe von mehr als 100 Fuß herunter; beide wurden als Leichen weggetragen.

**Kirchheim, 22. Juni.** (Telegr.) Wollmarkt 2. Tag. 9000 Str. gelagert, Kauflust im Zunehmen. Mittelseid 95 bis 108 fl., Raubbastard und Deutsch 84—90 fl.

**Göppingen, 21. Juni.** Gestern und heute haben wir Einquartierung des 2. und 3. Jägerbataillons und des 5. Infanterieregiments; die von hier über Schorndorf nach Albingen in das Lager marschieren.

**Offenbach, 21. Juni.** Montag Mittag 3 Uhr hatten wir das Vergnügen, die verschied. Schwadronen des württembergischen 4. Reiterregiments bei uns in Quartier einrücken zu sehen. Ein großer Theil der Bürgerschaft und viele (leider der jetzigen Zeitverhältnisse halber) brotlose Arbeiter empfangen die Württemberger mit Hurrahs und Hochs. Allgemein ist die Freude der Einwohner über das höfliche und bescheidene Betragen dieser Truppen. Dieß wie ihre kräftige militärische Erscheinung gewann ihnen die Achtung der ganzen Bevölkerung. Leider verließ uns heute früh das Regiment. Möchte der Wunsch der Bevölkerung sich erfüllen, für die nächste Zukunft immer von solchen Truppen besucht zu sein.

**München, 19. Juni.** Aus ganz zuverlässiger Quelle kann ich Ihnen eine Thatsache mittheilen, welche ein helles Licht auf die Moralität der Mittel wirft, deren sich das gegenwärtige preussische Cabinet bedient, um seine Zwecke zu erreichen. Es ist bekannt, welche Anstrengungen Preußen seit langem, und vorzugsweise neuerdings, gemacht hat, um Kurhessen an seine Politik zu fesseln. Als alle andern Mittel nicht zum Ziele führten, verlangte und erhielt der preussische Gesandte eine Audienz bei dem Kurfürsten, in welcher er schließlich demselben die großherzoglich hessische Provinz Oberhessen (die bekanntlich an und in dem Kurfürstenthum liegt) in Aussicht stellte und die preussische Garantie dafür versprach! Glücklicherweise hatte man sich aber in dem Charakter dessen getäuscht, dem man dieses Anerbieten machte. Der Kurfürst erwiederte, aufs äußerste entrüstet: er sei ein deutscher Bundesfürst, und verschmähe es, sich auf Kosten eines seiner Bundesgenossen zu vergrößern, und verabschiedete den Besucher.

**München, 20. Juni.** Der Schutz der hier lebenden preussischen Unterthanen ist dem — französischen Gesandten übertragen. Es dürfte dieß immerhin bemerkenswerth erscheinen, denn wenn schon keiner der deutschen Gesandten hier die Vertretung Preußens übernehmen kann, so war doch zu vermuthen, daß dieselbe dem Vertreter des mit dem preussischen Königshause so nahe verwandten englischen Hofes übertragen würde. — Diesen Vormittag hat der Durchzug österreichischer Truppen begonnen, die sich, wie es heißt, an den Untermain begeben.

Die Preisgabe **Dresdens** an die Preußen ist, wie uns aus Wien geschrieben wird, durch die Fürsprache der sächsischen Königsfamilie für ihre Hauptstadt bei dem österreichischen Oberbefehlshaber bewirkt haben.

Die preuß. Truppen nehmen n. d. Fr. Jour. in **Kurbessen** überall die öffentlichen Kassen weg, und schonen auch das Privateigenthum nicht. Sie haben namentlich auf dem Bahnhofe in Neustadt Güter (Schinken, Wein, Zucker etc.), welche dajelbst zum Verenden bereit lagen, für gute Beute erklärt. Schlachtvieh, Pferde etc., Alles wird genommen und fortgeführt, die Leute werden mißhandelt, und man hört die empörendsten Geschichten. Die preussischen Truppen sollen jedoch im allgemeinen sehr entmuthigt sein und einen Angriff der bayerischen Armee und des 8. Bundesarmee-corps fürchten. Alle Reisende, die von Süden kommen, werden ausgefragt, wo die erwähnten Truppen stehen.

Aus dem Hannover'schen Lager bei **Göttingen** 19. Juni, Mittags. Sämmtlichen Hannover'schen Truppen ohne eine einzige Ausnahme ist es gelungen, theilweise nach wahrhaften Parforce-Märschen, vor den andringenden Preußen sich um Göttingen zu concentriren. Dieselben sind vom allerbesten Geiste beseelt. Schon vor einigen Wochen, als das Neutralitätsbündniß mit Preußen befürchtet ward, erklärten sie laut, in keinem Falle für Preußen in's Feld ziehen zu wollen. Sie forderten sogar bestimmt, gegen die Preußen geführt zu werden. Eine beispiellose Erbitterung herrscht unter denselben gegen Preußen. Das unter den höheren Offizieren des Königs entdeckte landesverrätherische Komplott umfaßt etwa 6 Theilnehmer. Gestern war in den Straßen Göttingens ein gedrucktes Plakat angeschlagen, demzufolge der Generaladjutant Sr. Majestät, von Tschirchnitz, heute erschossen werden sollte. Die Exekution wird in diesem Augenblick bereits stattgefunden haben. Außer ihm soll noch ein Lieutenant erschossen werden.

Der Kommandeur des 3. Infanterie-Regiments fing eine an v. Tschernitz gerichtete Depesche auf, erbrach sie und überreichte sie dem König. Dieselbe soll aus dem preussischen Lager gekommen sein und seine verrätherische Korrespondenz mit dem Feinde entdeckt haben. Auch der Kriegsminister v. Brandis hat im Zusammenhang mit diesem Vorgang seine Entlassung erhalten. Ein Lieutenant soll im Gefängniß sich entleibt haben durch Ausschneiden der Adern. Ein anderer, Fthr. v. Grote, soll entflohen, aber wieder eingebracht, ein dritter durch die Flucht nach Hannover gelangt und bei den dort stehenden Preußen als Offizier eingetreten sein.

**Wien, 22. Juni.** Die Preußen sind heute Nacht bei Oderberg auf das österreichische Gebiet eingebrachen. — Aus Krakau wird officiell vom 21. Juni gemeldet: Heute Nachmittag brachte ein Parlamentär nach Dsmiecin die preussische Kriegserklärung.

**Wien, 21. Juni** Nachts. Am Passo Prussione, Subicarien (deutsches Gebiet), griffen die Freischaaren eine österreichische Feldwache an, und Schüsse wurden gewechselt. —

**Como, 20. Juni.** Eine Nachricht sagt, daß die Oesterreicher sich der Douane auf dem Stülffer Joch bemächtigt haben.

## Neuestes.

### Telegramme der Allgemeinen Zeitung.

**Wien, 22. Juni.** Der Kurfürst wird in Wilhelmshöhe als Staatsgefangener behandelt. — Die nördliche Staatsbh. in Böhmen ist bis Standing zerstört.

**Hamburg, 20. Juni.** Den „Hamb. Nachr.“ zufolge sind in Harburg 12,000 Thlr. Kriegs-Contrebutio n ausgeschrieben.